

Ich war wie vom Donner gerührt! „Und darum grüne Haare? und darum sechzehn Groschen ausgegeben?“

Noch größer war der Lärm in meiner Familie, als der kleine Benjamin als „grünliches Meerweib“ nach Hause kam.

Es war ein großes Gewitter, welches oft einschlug. Aber ich blieb vier Wochen lang grüner Süngling!

Dieser Vorfall war Veranlassung, daß beschlossen wurde, mich auf die „hohe Schule“ nach Paks zu schicken, um Frumetel aus mir heraus= und noch mehr Talmud in mich hineinzupeitschen.

V.

Es wurde also im Familienrate beschlossen, mich auf die hohe Rabbinatschule nach Paks zu schicken.

Wie viel Thränen diese Resolution meiner Mutter erpreßte, ist unsäglich. Es ist mir von dieser Trennung nichts im Gedächtnis geblieben, als eben der zärtliche Schmerz meiner Mutter und all' ihre kleinen Zärtlichkeiten in Ausstattung und Mitgabe zu dieser meiner Universitätsfahrt, und die Erinnerung an eine Sybille, an eine Prophetin, an die Lenor=mand Lovasberény, an eine Zigeunerin, welche vor dem Antritt meiner Studentenreise um meine Zukunft befragt wurde.

Zu jener Zeit waren die „Zigeuner“ noch eine romantische Staffage auf dem flachen Lande Ungarns, und viele größere Dörfer hatten am äußersten Ende oder in der Entfernung von fünfzig bis hundert Schritten eine kleine Kolonie dieser romantischen Bagabunden. Man nannte diese Kolonie immer das „Zigeunerdorf“.

In diesem „Zigeunerdorf“ durften sie sich Hütten (Rauchhütten) anlegen, doch keine Einfriedung, keinen Zaun, kein Gehöfte um diese Hütten haben. An gewissen Tagen, namentlich an Markttagen, durften sie nicht in den Ort kommen.